

## Die Sittlichkeitsverbrechen

im Laufe der Jahrhunderte. Von Rudolph Quanter. Circa 500 Seiten stark. Lexikonformat. 30 ganzseitige Abbildungen auf Kunstdruckpapier. Achte, verbess. Auflage

Einiges aus dem Inhalt: Die Sittlichkeitsdelikte. Die Sittlichkeit im alten Deutschland. Der Ehebruch. Die Doppellehe. Die einfache Unzucht. Die Verführung. Notzuchtsverbrechen. Kindesmord und Abtreibung. Widernatürliche Unzucht. Öffentliches Frgernis. Unzüchtige Schriften und Bildwerke. Die Prostitution. Kuppelei und Zuhältertum. Die Sittlichkeitsanschauungen einst und jetzt usw.

## Sittlichkeit und Moral

im heiligen Römischen Reiche Deutscher Nation. Von Rudolph Quanter. Circa 500 Seiten stark. Lexikonformat. 30 ganzseitige Abbildungen auf Kunstdruckpapier. Dritte, verbesserte Auflage

Einiges aus dem Inhalt: Griechische und römische Erotik. Die Vererbung von Sitten, Rechten und Gebräuchen. Zeugnisse von sittlicher Verkommenheit. Domfehderecht. Die Hauptsehden eine Schuld der Weiber. Probe-Eherechte. Die freie Geschlechtsgemeinschaft. Die Freiheit des Geschlechtsverkehrs bei Festlichkeiten. Die Desfloration durch den König. Kaiser und Könige als Gäste der Freudenhäuser. Die sittenlosen Ausschweifungen der Priester. Die Ehe auf Probe bei unseren Vorfahren. Die Kommnächte. Die Probenächte. Ehe und Verlobung. Die Bedeutung der Ehe. Der Hauptzweck der Ehe. Die Mischehen. Deutsche Sadesitten. Prostitution. Moral in der Gesetzgebung usw.

## Das Weib

in den Religionen der Völker, unter Berücksichtigung der einzeln. Kulte. Von Rudolph Quanter. Circa 500 Seiten stark. Lexikonform. 30 ganzseit. Abbild. a. Kunstdruckpap.

Einiges aus dem Inhalt: Weib und Religion. Was ist Religion? Das Weib in den Religionen des Altertums. Das sexuelle Moment in den Religionen. Das Weib im Alten Testament. Die Sintflut-Mythen. Der Phalluskult. Religiöse Prostitution. Das Weib in der deutschen Mythie. Menschenopfer. Das Weib im christlichen Wunderglauben. Hefen. Der Marienkult. Das Weib im Ritus und in der Mythie Australiens. Die Sittlichkeit des Weibes im afrikanischen Ritus. Das Reijesfest. Religiöse Obszönitäten usw.

## Geschlecht und Sitte

im Leben der Völker. Von A. Seidel. über 500 Seiten stark. Lexikonformat. Mit über 30 ganzseitigen Illustrationen auf Kunstdruckpapier

Einiges aus dem Inhalt: Das Sexualleben des Menschen. Mann und Weib. Die sekundären Geschlechtsmerkmale. Das Wesen des Geschlechtstriebes. Geschlechtstrieb und Fortpflanzungstrieb. Der normale Geschlechtsverkehr. Das Wesen der Liebe. Die Liebe der Homosexuellen. Abnormes Geschlechtsleben. Variationen und Surrogate der Kohabitation. Raffinierte Ausführung der gewöhnlichen Kohabitation. Das sittliche Leben des Menschen. Autorität der Moralvorschriften. Das natürliche Recht des Individuums. Ist das Geschlechtsleben an sich unsittlich? Ungleiche Moral. Der Ehebruch. Freie Liebe und freie Ehe. Der Geschlechtsverkehr der Homosexuellen. Die moralische Beurteilung des abnormen Geschlechtsverkehrs. Das Nackte und die Sittlichkeit. Die Verletzung des Schamgefühls usw.

**Preis pro Band** in braunem Ganzleinen mit echter Goldprägung RM 15,-. In halbleder mit echter Goldprägung RM 20,- (Auf Wunsch Zahlungserleichterung.)  
Verlangen Sie bitte unsere illustr. Prospekte gratis und franko  
Vorstehende Werke sind durch jede Buchhandlung zu beziehen

Einser Verlag <sup>S.m.</sup> <sub>b. H.</sub> Berlin-Pankow 10

werden müssten. Die Automobilfabriken, die schwer um ihren Bestand zu ringen haben, sind, um nicht bei der irreführten öffentlichen Meinung ins Hintertreffen zu gelangen, gezwungen, für den Bau der Rennwagen, für die Unterhaltung der Rennställe und sonstige Zuwendungen Hunderttausende auszugeben, die der praktischen Arbeit verloren sind. Auf der anderen Seite will man aber der deutschen Industrie den Vorwurf machen, dass sie die Forderungen der Zeit nicht verstanden habe, dass sie im Bau der Gebrauchswagen zurückgeblieben, dass sie mit ihren Preisen zu teuer sei.

Der Automobilsport braucht deshalb nicht ad acta gelegt zu werden. Seine Pflege liegt jedoch auf einem anderen Gebiete, nämlich auf dem Gebiete der Zuverlässigkeitsfahrten, die der Erprobung, Entwicklung und Propaganda des Kraftwagens noch am ehesten dienen können. In diesem Falle genügt aber vollständig eine einmalige, alljährlich wiederkehrende Fahrt, die, wie ungefähr die Reichsfahrt, durch möglichst alle Gaue Deutschlands führt. An der Durchführung dieser Fahrt sollten alle Klubs in voller Eintracht beteiligt sein. Ebenso ist zu fordern, dass alle Rekordetappen, eingelegte Rennen und alle übrigen Mätzchen, wie Plombierungen, Formeln usw., die nur zu Verdächtigungen und Betrügereien Anlass geben, in Fortfall kommen. Die Zuverlässigkeitsfahrten haben nur dann ihren Sinn, wenn sie unter Bedingungen stattfinden, die den natürlichen Verhältnissen entsprechen, d. h. dass auch alle Reparaturen gestattet sind, die der Fahrer mit eigenem Werkzeug vornehmen kann. Wenn ein Wagen eine sechstägige Fahrt mit Tagesleistungen von 500 bis 600 Kilometer über schwierigste Strecken in einer vernünftigen Zeit zurücklegen kann, so hat er damit seine Güte und Brauchbarkeit eher bewiesen als ein Wagen, der beim Rennen vielleicht  $\frac{1}{5}$  Sekunde schneller gefahren ist.

Diese Sportübung hat auch den Vorteil, dass künstlich konstruierte Gebilde, wie die O. N. S., die zahllosen Sportkommissariate und kostspieligen Repräsentationsausschüsse, an deren Bestand der Grossteil der Automobilfahrer kein Interesse hat, überflüssig werden.

Die Firma Opel hat daher beschlossen, sich an Rennveranstaltungen nicht mehr zu beteiligen. Die auf diese Weise erzielten Ersparnisse kommen der Qualität sowie den Preisen ihrer Wagen zugute.

Adam Opel, Rüsselsheim a. M.